

DPR Presseinformation

Pflegeweiterentwicklungsgesetz – PWG

Der Deutsche Pflegerat e.V. – Bundesarbeitsgemeinschaft der Pflege und des Hebammenwesens (DPR) begrüßt die Verbesserung der Versorgung der pflegebedürftigen Menschen durch das am 14. März 2008 im Bundestag verabschiedete Pflegeweiterentwicklungsgesetz (PWG).

BERLIN, 17. März 2008

„Auch wenn das Gesetz hinter den Erwartungen zurückbleibt, bringt es in einigen Bereichen durchaus Verbesserungen“, so Marie-Luise Müller, Präsidentin des DPR. „Zu begrüßen seien vor allem die Verbesserungen der Leistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz“, so Müller weiter. Zur Verbesserung der Pflegebetreuung für demenzkranke Menschen in stationären Einrichtungen sei nach Auffassung des DPR eine pflegefachliche Qualifikation unverzichtbar.

Der DPR begrüßt die Möglichkeit Pflegestützpunkte einzurichten, da die Grundidee einem großen Bedürfnis der Betroffenen und ihrer Angehörigen entspricht. Durch die Entscheidung für oder gegen Pflegestützpunkte auf Landesebene erwartet der DPR einen Wettbewerb der Ideen und Konzepte, der mittelfristig flächendeckend zu einer besseren Versorgungsqualität beitragen wird. „Wir registrieren erfreut, dass unsere Forderungen nach Unabhängigkeit der Berater vom Gesetzgeber aufgegriffen wurde. Die Forderung nach Absicherung der Pflegefachlichkeit besteht nach wie vor“, so Franz Wagner, Vize-Präsident des DPR.

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de

Besonders bedeutsam für den DPR ist die Veränderung des Sozialgesetzbuches V im Rahmen der Gesetzesnovelle. Im § 63 (3) wurde die Möglichkeit geschaffen Modelle zur Verordnung von Pflegehilfs- und Verbandsmitteln und zur Ausgestaltung der häuslichen Krankenpflege zu integrieren, sowie die Möglichkeit der Ausübung der Heilkunde durch Pflegefachkräfte. Mit diesen Regelungen ist der Gesetzgeber der Empfehlung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklungen im Gesundheitswesen gefolgt und hat in einem ersten Schritt die Koalitionsvereinbarungen zur Stärkung der Pflegeberufe im System umgesetzt. „Bei allen Hürden, die zwischen der gesetzlichen Regelung und der Verwirklichung von Modellen noch liegen mögen, ist bedeutsam, dass der Gesetzgeber rechtlich eine Tür zur Ausübung der Heilkunde durch Pflegefachkräfte geöffnet hat“, sagte Franz Wagner.

Deutlich sei, dass der Gesetzgeber in der nächsten Legislaturperiode eine grundlegende Reform des SGB XI auf der Basis eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes und mit einer langfristigen Sicherung der Finanzausstattung auf den Weg bringen müsse.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus zwölf Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsidentin Marie-Luise Müller

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Bundesausschuss der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e.V. (BA)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Bund Deutscher Hebammen e.V. (BDH)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika e.V. Deutschland (VPU)

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de